

„Eure Fragen, eure Stadt“

Tool-Kit und Handreichung für Pädagog/innen

zur Wien-Wahl 2020

erstellt im September 2020

Dieses Projekt wird finanziell unterstützt von:



VOTE
YES ☐ NO ☐





Impressum

Sapere Aude – Verein zur Förderung der Politischen Bildung

ZVR-Zahl: 518550159

Für den Inhalt verantwortlich:

Sapere Aude, www.sapereaude.at

Andrea Schwinner, Patrick Danter, Raphaela Weiss

Grafische Gestaltung:

P&R Agentur für strategische & visuelle Kommunikation,
www.pundr.at

Inhalt:

Teil 1: Einleitendes..	4
Eure Fragen, eure Stadt.....	4
Der Tool-Kit	4
Die Videos	5
Urheberrechte	6
 Teil 2: Die Videos im Unterricht.....	 7
Ein besseres Leben?	8
Kabinen und Videos	9
 Teil 3: Weitere Unterrichtsideen	 10
Wien-Wahl: Ohne mich!	10
In welche Richtung geht die Stadt?.....	15
Wem gehört die Stadt?	20
Wahl-Quiz.....	22
 Teil 4: FAQs	 30
FAQs –Häufig gestellte Fragen zur Wahl	30



TEIL 1: Einleitendes

„EURE FRAGEN, EURE STADT“:

Das Projekt „Eure Fragen, eure Stadt“ wurde im Frühjahr 2020 als umfangreiches Bildungsprojekt für die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahl am **11. Oktober 2020** geplant. Es richtet sich an Jugendliche, Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen und aus dem außerschulischen Bereich.

Mit Unterstützung von [Otelio](#), [WIENXTRA-Jugendinfo](#) und [Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule](#) starteten wir von [Sapere Aude](#) das Projekt und sammelten ab Juni 2020 Fragen von Wiener Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Wahl. Dazu hielten wir auch eine Reihe von Workshops mit unterschiedlichen Wiener Jugendgruppen ab. Auf Basis der Rückmeldungen der Jugendlichen gestalten wir Videos mit den Spitzenkandidat/innen aller im [Landtag vertretenen Parteien](#) (Details siehe unten). Die Rückmeldungen der Teilnehmenden hatten auch Einfluss auf den hier gestaltet Tool-Kit, welcher Pädagog/innen als Anregung dienen soll, sich in unterschiedlichen pädagogischen Settings mit dem Thema Wien-Wahl bzw. Stadtpolitik zu beschäftigen. Mit diesem Tool-Kit und auch mit den entstandenen Videos wollen wir einen Beitrag leisten, dass Wiener Jugendliche und junge Erwachsene eine reflektierte und begründete Wahlentscheidung treffen können.

Finanzielle Unterstützung für das Projekt „Eure Fragen, eure Stadt“ bekamen wir von der *Arbeiterkammer Wien* und der *Jugend- und Bildungsabteilung der Stadt Wien*.

DER TOOL-KIT:

Im **ersten Teil** finden Sie allgemeine Infos zum Projekt, zu den begleitend entstandenen Videos und dem vorliegenden Tool-Kit.



Im **zweiten Teil** erfahren Sie, wie die entstanden Videos (mit den zur Wahl stehenden Spitzenkandidat/innen) in verschiedene Unterrichts-Settings eingebaut werden können.

Im **dritten Teil** finden Sie weitere Ideen zur Unterrichtsgestaltung in unterschiedlichen Settings, mit Fokus auf die Themen Wahlen und Wiener Landespolitik.

Im **vierten Teil** haben wir Hintergrund-Informationen zur Landtagswahl in sogenannten FAQs (Frequently Asked Questions) für Sie zusammengefasst.

Für wen sich dieser Tool-Kit eignet: Wir wissen, dass Bildungsarbeit stark vom jeweiligen Kontext und der jeweiligen Ziel- und Altersgruppe abhängt. Pädagog/innen im außerschulischen Bereich stehen oft vor anderen Herausforderungen, als Lehrerinnen und Lehrer. Trotzdem hoffen wir, mit diesem Tool-Kit beiden Gruppen pädagogische Ideen und Hilfestellungen zur Wien-Wahl liefern zu können.

DIE VIDEOS:

Die Fragen: Bei unserer Online-Umfrage und allen unseren Projekt-Workshops von „Eure Fragen, eure Stadt“ wollten wir von den jungen Teilnehmenden wissen: *„Welche Fragen müssen euch die kandidierenden Parteien beantworten, damit ihr eine gute Entscheidung bei der Wahl treffen könnt?“*

Die Box: Die am häufigsten genannten Fragen haben wir in jene Boxen gepackt, die Sie auch in den Videos sehen. Welche Fragen die Kandidat/innen ziehen, haben wir ihnen dabei selbst bzw. dem Zufall überlassen. Die Kandidat/innen hatten natürlich auch die Möglichkeit bestimmte Fragen unbeantwortet zu lassen.

Überblick über die Videos: Folgende sechs Videos sind zwischen dem 23. und 28. September in Wien entstanden:

Video 1 – Heinz-Christian Strache (Spitzenkandidat Team HC)

Video 2 – Christoph Wiederkehr (Spitzenkandidat Neos)

Video 3 – Bernadette Arnoldner (Listen-Zweite ÖVP)



Video 4 – Peter Kraus (Listen-Zweiter GRÜNE)

Video 5 – Maximilian Krauss (Listen-Zweiter FPÖ)

Video 6 – Michael Ludwig (Spitzenkandidat SPÖ)

(Hinweis: Zugesagte Interviews mit Stand 18.9., Änderungen vorbehalten).

Bei der Auswahl der Parteien für die Videos haben wir uns an deren Klubstatus im aktuellen Wiener Landtag (Stand September 2020) orientiert.

Wie kommen Sie zu den Videos? Alle Videos werden Im Laufe des Septembers 2020 auf unserem [Youtube-Kanal](#) veröffentlicht. Sie finden unseren Kanal auch über den nachstehenden Link. Auf diesem Kanal gibt es dann eine eigene Playlist unter dem Titel „Eure Fragen, eure Stadt“.

<https://www.youtube.com/channel/UCvFs558KTUBVvekmHsbVUow>



URHEBERRECHTE:

Alle Inhalte des Tool-Kits „Eure Fragen, eure Stadt“ insbesondere Texte, Kopiervorlagen und Arbeitsblätter sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt (soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet) bei *Sapere Aude*. Bei der Nutzung der Unterlagen ist daher ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass diese von *Sapere Aude* stammen.



TEIL 2: Die Videos im Unterricht



HINTERGRUND:

Die entstandenen Videos können auf vielfältige Art und Weise in pädagogische Prozesse eingebunden werden. Wir liefern Ihnen weiter unten zwei konkrete Ideen dafür. Zur praktischen Umsetzung brauchen Sie nicht mehr als das aufgelistete Material.

Ziel- und Altersgruppen: Die Videos sind vor allem für **Jugendliche ab 16 Jahren** als eine Art Wahlhilfe konzipiert. Wollen Sie die Videos auch für eine jüngere Zielgruppe nutzbar machen, ist eventuell etwas mehr Vorarbeit und das Klären von etwaigen unklaren Formulierungen in den Videos erforderlich. Einzelne Fragen in den Boxen stammen auch von jüngeren Jugendlichen bzw. Jugendlichen ohne Wahlrecht.

Pädagogische Zielsetzung: Bei beiden der nachfolgenden Unterrichtsideen steht die Beschäftigung mit den kandidierenden Parteien, deren politischen Ideen und die Unterstützung von jungen Menschen, um eine eigenständige Wahlentscheidung für die Landtagswahl zu treffen, im Mittelpunkt.



Material: Handys der Jugendlichen oder einen Laptop bzw. PC mit Internetverbindung (eventuell ein Beamer), Zettel oder Moderationskarten, Stifte.

Außerdem brauchen Sie den nachfolgenden **Link** zum Aufruf unseres Youtube-Kanals **mit allen Projekt-Videos**:

<https://www.youtube.com/channel/UCvFs558KTUBVvekmHsbVUow>



Ein besseres Leben?



ANLEITUNG

1.) Bitten Sie die Jugendlichen an ihr eigenes Leben zu denken. Jeder und jede soll sich für ca. 5 Minuten überlegen, wie ihr eigener Alltag konkret aussieht.

2.) Danach geben Sie Zettel oder Moderationskarten aus. Auf denen sollen die Jugendlichen fünf Dinge festhalten, die das eigene Leben und den eigenen Alltag konkret verbessern würden (abermals in Einzelarbeit).

Hinweis: Auf diesem Zettel soll noch ausreichend Platz sein, um sich anschließend noch weitere Notizen machen zu können. Diesen Zettel behalten die Jugendlichen für sich.

3.) Nun sollen sich die Jugendlichen eine 2. Person suchen. Gemeinsam notieren sich diese Paare auf einem neuen Zettel oder einer neuen Moderationskarte jene Fragen die sie auf Basis ihrer politischen Wünsche den kandidierenden Parteien stellen würden.

4.) Sehen Sie sich nun zusammen mit den Jugendlichen die Videos aus der *Playlist „Eure Fragen, eure Stadt“* auf dem [Youtube-Kanal von Sapere Aude](#) an. Die Kleingruppen können sich dabei Notizen machen, ob bzw. in welchen Videos relevante Fragen gestellt bzw. relevante Themen von den Kandidat/innen angesprochen worden sind. *Tipp:* Fragen Sie auch nach, ob alles, was im Video erwähnt worden ist, verständlich war.

5.) Bitten Sie die Jugendlichen nun sich alleine erneut den ersten Zettel mit den fünf Dingen, die das eigene Leben verbessern würden, anzusehen. In Einzelarbeit sollen die Jugendlichen nun vermerken, ob sie eine der kandidierenden Parteien zutrauen, eines oder mehrere der 5 genannten Dinge zu verbessern und wenn ja warum.



Zeitlicher Aufwand: 80 bis 100 Minuten



Tipp: Bei jeder pädagogischen Arbeit rund um die eigene Wahlentscheidung ist Anonymität und Eigenständigkeit besonders wichtig. Achten Sie deshalb bei allen in diesem Toolkit vorgestellten Methoden darauf, dass persönliche Wahlüberlegungen der Jugendlichen jedenfalls auch persönlich bleiben. Die Videos



und die vorgestellten Übungen sollen vor allem eine individuelle und selbstständige Wahlentscheidung der Jugendlichen fördern.

Kabinen und Videos



ANLEITUNG

- 1.) Bitten Sie die Jugendlichen mittels Handys, Laptops oder PCs auf der Plattform www.wahlkabine.at den Selbsttest zu machen, welche der bei der Wien-Wahl antretenden Parteien am ehesten ihren Werten und Ideen entspricht. Versuchen Sie vorab Begrifflichkeiten aus der Wahlkabine zu erklären, falls Ihnen dies bei einzelnen Fragen notwendig erscheint.
- 2.) In einem nächsten Schritt sollen alle Jugendlichen in Einzelarbeit auf einem Zettel jene 2-3 Parteien notieren mit denen Sie laut Wahlkabine am meisten übereinstimmen.
- 3.) Die Jugendlichen sehen sich nun via Handy diese 2-3 Videos der *Playlist „Eure Fragen, eure Stadt“* auf dem [Youtube-Kanal von Sapere Aude](#) an.
- 4.) Auf einem Zettel notieren die Jugendlichen nun in Form einer Pro- und Contra-Liste für sich, was für und was gegen die Wahl dieser 2-3 Parteien spricht.
- 5.) Diese Zettel können sich die Jugendlichen aufbewahren und gegebenenfalls vor der Wahl noch einmal einen Blick darauf werfen.



Zeitlicher Aufwand: 50 bis 60 Minuten



Tipp 1: Kommen in der engeren Auswahl der Jugendlichen Parteien vor, die nicht in den Videos vertreten sind, können die Jugendlichen auf die Homepages der jeweiligen Parteien gehen, um weitere Details zu recherchieren und so Pro und Contras für eine Wahlentscheidung zu notieren. Die Webseiten aller wienweit antretenden Parteien sind in den Video-Beschreibungen verlinkt.



Tipp 2: Einige Fragen in den Videos wurden auch von jungen Menschen ohne Wahlrecht gestellt. Die in diesem Kapitel vorgeschlagenen Methoden eignen sich auch für Jugendliche ohne Wahlrecht. Sind in einer Teilnehmenden-Gruppe



Jugendliche mit und ohne Wahlrecht gemischt, sollte von Pädagog/innen-Seite dieser Umstand jedenfalls thematisiert werden. Dabei kann auch ein Hinweis auf alternative politische Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen ohne Wahlrecht (z.B. alternatives Engagement in Parteien, NGO's, Interessenvertretungen, Petitionen, Demonstrationen,...) hilfreich sein.



TEIL 3: Weitere Unterrichtsideen

Wien-Wahl: Ohne mich!



Pädagogische Zielsetzung: Auseinandersetzung mit verschiedenen Pro- und Contra-Argumenten hinsichtlich der Teilnahme an einer Wahl



Material: Kopiervorlage „Wien-Wahl: Ohne mich!“, Moderationskärtchen oder Zettel, Stifte, Tafel oder Flipchart



ANLEITUNG

- 1.) Schreiben Sie groß alle Argumente der „Kopiervorlage Wien-Wahl: Ohne mich!“ auf ein Flipchart oder eine Tafel oder drucken Sie diese groß (=ein A4-Zettel pro Argument) aus und pinnen diese für die Jugendgruppe gut sichtbar im Raum auf.
- 2.) Die Jugendlichen sollen nun Paare oder Kleingruppen bilden.
- 3.) Jedes Paar bzw. jede Kleingruppe bekommt nun in etwa gleich viele Argumente aus der Kopiervorlage zugeteilt. Die Aufgabe der Paare ist es nun, Gegen-Argumente für die ihnen zugeteilten Aussagen zu finden. Diese Gegen-Argumente sollen die Paare bzw. Kleingruppen auf einem Zettel oder Moderationskärtchen notieren. Hierfür geben Sie den Jugendlichen 5 bis 10 Minuten Zeit.
- 4.) Haben alle Gruppen Gegen-Argumente gefunden, werden diese den anderen Jugendlichen im Plenum präsentiert. Nach jedem vorgestellten Gegen-Argument sollen die anderen Jugendlichen entscheiden, ob die diese Gegen-Argumente nachvollziehbar sind und ob man deshalb die betreffende Aussage an der Tafel oder am Flipchart durchstreichen soll oder nicht.
- 5.) Schritt für Schritt werden so die einzelnen Aussagen bearbeitet und mehr und mehr Argumente fürs Nicht-Wählen verschwinden.
- 6.) Bleiben am Ende noch einzelne Aussagen bzw. Argumente fürs Nicht-Wählen übrig fragen Sie die Jugend-Gruppe als Ganzes, ob jemanden noch ein Gegen-Argument für die verbliebenen Aussagen einfällt.



7.) Am Ende könne Sie eine kurze Schluss-Reflexion anleiten, etwa mit folgenden Fragen:

- ✓ *Was ist eurer Meinung nach der Hauptgrund, warum Menschen in Österreich nicht wählen gehen?*
- ✓ *Sollen Menschen frei entscheiden dürfen, ob sie wählen gehen oder nicht, oder soll es eine Wahlpflicht geben?*
- ✓ *Wer soll in Österreich überhaupt wählen dürfen und warum?*



Zeitlicher Aufwand: 30 bis 45 Minuten



Hinweis: Diese Methode wurde von mehreren [Youtube-Videos](#) inspiriert, die in unterschiedlichen Settings zum Nicht-Wählen aufrufen.



Kopiervorlage
Wien-Wahl: Ohne mich!

„Die Politiker/innen machen nach der Wahl nicht das was sie versprochen haben.“



*„Es gibt viel bessere Möglichkeiten der Mitbestimmung
als zur Wahl zu gehen.“*

„Meine Stimme macht keinen Unterschied.“

*„Ich gehe nicht zur Wahl, weil ich Angst vor dem
Corona-Virus habe.“*

„Wählen ist mir zu anstrengend.“

„Ich kann eh zur nächsten Wahl gehen.“

*„Ich gehe nicht wählen, weil ich mit der aktuellen
Politik unzufrieden bin.“*



„Ich gehe nicht wählen, weil das die meisten anderen auch nicht tun.“

„Ich gehe aus Protest gegen die Politik nicht wählen.“

„Ich gehe nicht wählen, weil ich mich nicht gut genug auskenne.“

„Ich gehe nicht wählen, weil ich im Internet gelesen habe, dass die Stimmen nicht richtig ausgezählt werden.“

„Ich gehe aus Solidarität mit den Menschen die nicht wählen dürfen nicht zur Wahl.“

„Meine Eltern meinen, wählen bringt nichts.“



„Ich kann mich zwischen den einzelnen Parteien und Kandidat/innen nicht entscheiden.“

„Ich habe am Wahltag einen sehr wichtigen Termin.“

„Die Politiker/innen sind sowieso alle korrupt.“

„Politik ist mir egal.“

In welche Richtung entwickelt sich die Stadt?



Pädagogische Zielsetzung: Auseinandersetzung mit positiven und negativen Entwicklungen in der Stadt



Material: Handout „In welche Richtung entwickelt sich die Stadt?“, Moderationskärtchen oder Zettel, Stifte, Tafel, Flipchart.



ANLEITUNG

1.) Bitten Sie die Jugendlichen, sich Gedanken darüber zu machen woran man bemerkt, dass sich eine Stadt in eine gute Richtung entwickelt. Diese Punkte bzw.



Entwicklungen sollen die Jugendlichen für sich alleine oder zu zweit auf ein Moderationskärtchen schreiben.

2.) Anschließend bitten Sie die Jugendlichen, die für sie relevanten Punkte, die nun auf ihren Moderationskärtchen stehen, zu nennen.

3.) Die genannten Punkte sammeln Sie auf einer Tafel oder einem Flipchart. Wenn unklar ist, warum einzelne Punkte den Jugendlichen wichtig sind, fragen Sie nach.

4.) Geben Sie anschließend das Handout „*In welche Richtung geht die Stadt?*“ aus und bitten Sie die Jugendlichen sich dieses aufmerksam durchzulesen.

5.) Anschließend leiten Sie eine Diskussion in der Gruppe zum Thema an. Folgende Reflexionsfragen können Ihnen dabei helfen:

- ✓ *Entwickelt sich Wien in eine gute oder in eine schlechte Richtung?*
- ✓ *Warum seid ihr dieser Meinung?*
- ✓ *Welche Informationen braucht man noch, um entscheiden zu können, ob sich Wien gut oder schlecht entwickelt?*
- ✓ *Wer soll in Österreich überhaupt wählen dürfen und warum?*

6.) Am Ende können Sie noch einmal die zentrale Frage dieser Methode aufschreiben. Sie lautet: *Entwickelt sich Wien insgesamt in eine gute Richtung?*

7.) Bitten Sie die Teilnehmenden nun diese Frage für sich zu beantworten und auf ein Moderationskärtchen entweder „Ja“ oder „Nein“ zu schreiben und sich bei Bedarf noch zusätzliche Notizen zu machen. Die Kärtchen bleiben anonym und dienen den Jugendlichen rein zur eigenen Orientierung.



Zeitlicher Aufwand: 40 bis 60 Minuten



Tipp: Wenn einzelne Jugendliche das Gefühl haben, sie brauchen mehr Informationen und Zahlen, Daten und Fakten, um die Fragen aus der Methode zu beantworten, können Sie ihnen Zeit einräumen, relevante Infos im Internet zu recherchieren.





Handout

In welche Richtung entwickelt sich die Stadt?

Menschen die in Wien leben:

- ✓ 2015: 1,797 Millionen Menschen
- ✓ 2020: 1,911 Millionen Menschen

Menschen, die in Wien wählen dürfen (Gemeinderat oder Bezirksvertretungen):

- ✓ 2015: 1,327 Millionen Menschen
- ✓ 2020: 1,362 Millionen Menschen

Menschen, die in Wien den Gemeinderat wählen dürfen:

- ✓ 2015: 1.143 Millionen Menschen
- ✓ 2020: 1,133 Millionen Menschen

Anteil an ausländischen Staatsbürger/innen in Wien

- ✓ 2015: Ca. 25 Prozent
- ✓ 2019: Ca. 30 Prozent

Wiener und Wienerinnen, die alleine leben (eigener Haushalt):

- ✓ 2011: Ca. 45 Prozent
- ✓ 2019: Ca. 44 Prozent

Anteil an Grünflächen am Stadtgebiet:

- ✓ 2010: 51 Prozent
- ✓ 2019: 53 Prozent



Anteil von Wiener und Wienerinnen, die ein eigenes Auto (PKW) besitzen:

- ✓ 2015: 37,25%
- ✓ 2019: 37,4%

Quote an Wegen, die in Wien mit dem Rad zurückgelegt wurden:

- ✓ 2014: 6,5%
- ✓ 2019: 7%

Kosten für das Jahresticket der Wiener Linien (ohne Ermäßigung):

- ✓ 2015: 365 Euro
- ✓ 2020: 365 Euro

Anzahl an Jahreskartenkarten-Besitzer/innen in Wien:

- ✓ 2015: 700.000 verkaufte Jahreskarten
- ✓ 2019: 852.000 verkaufte Jahreskarten

Anzahl an Anzeigen bei der Wiener Polizei

- ✓ 2014: 203.000 Anzeigen bei der Polizei
- ✓ 2019: 173.500 Anzeigen bei der Polizei

Anzahl an Mindestsicherungsbezieher/innen in Wien:

- ✓ 2014: 141.574 Bezieher/innen
- ✓ 2019: 155.750 Bezieher/innen

Arbeitslos gemeldete Personen in Wien:

- ✓ 2015: 124.685 arbeitslos gemeldete Personen
- ✓ 2020: 148.183 arbeitslos gemeldete Personen

Quellen:

Einwohner/innen-Zahl Wien:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wien>

https://de.wikipedia.org/wiki/Demografie_Wiens



Wahlrecht:

<https://www.wien.gv.at/presse/2020/07/24/wien-wahl-2020-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>

<https://www.wien.gv.at/presse/2015/08/11/wien-wahl-2015-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>

Migration:

<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>

<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/pdf/daten-fakten-migrantinnen.pdf>

Wohnen:

<http://wko.at/statistik/bundesland/Privathaush.pdf>

<https://wien.orf.at/v2/news/stories/2612916/>

Grünflächen:

<https://kurier.at/chronik/wien/wien-gehoert-zu-den-gruensten-metropolen-europas/400480591>

Verkehr:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/index.html

<https://www.derstandard.at/story/2000076782946/derradverkehr-stocken-ins-geraet>

<https://www.fahrradwien.at/radfahren-in-zahlen/>

<https://www.derstandard.at/story/2000114494476/fast-500-000-jahreskartenbesitzer-mehr-seit-2011>

Kriminalität:

https://bundeskriminalamt.at/501/files/Broschuere_PKS_2019.pdf

<https://www.vienna.at/kriminalitaet-in-wien-2014-gab-es-10-000-anzeigen-weniger/4263210>

Soziales:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/sozialleistungen_auf_landesebene/mindestsicherung/index.html

<https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/arbeitsmarktdaten>

(Informationen zuletzt abgerufen am 17.09.2020)



Wem gehört die Stadt?



Pädagogische Zielsetzung: Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie und öffentlicher Raum



Material: Lese-Vorlage „*Möbel in der Stadt*“, Stifte, Tafel, Flipchart.



ANLEITUNG

- 1.) Starten Sie ein Brainstorming mit den Jugendlichen zum Thema „*Wie soll eine ideale Stadt aussehen?*“. Laden Sie die Jugendlichen dazu ein sich eine Stadt vorzustellen, in der sie jetzt und auch noch in den nächsten 20 Jahre gerne leben wollen.
- 2.) Anschließend kündigen Sie an, dass Sie im Plenum jetzt eine kurze Geschichte vorlesen werden. Am Ende der Geschichte wird den Jugendlichen eine Frage gestellt und jeder und jede beantwortet die Frage kurz für sich.
- 3.) Lesen Sie den Jugendlichen nun die Geschichte aus der Vorlage „*Möbel in der Stadt*“ vor.
- 4.) Am Ende sollen alle Jugendlichen einzeln folgende Frage beantworten: *Wie demokratisch bzw. fair ist das Vorgehen der Stadt?*
- 5.) Die Jugendlichen sollen diese Frage nun einzeln, mittels eines Daumenfeedbacks (Daumen nach oben, in der Mitte oder unten beantworten). Fragen Sie danach einzelne Jugendliche was sie sich zu dieser Geschichte denken und starten Sie eine Diskussion (Dauer: 10-15 Minuten).
- 6.) Am Ende bitten Sie die Jugendlichen noch einen Blick auf ihr Brainstorming-Ergebnis zur idealen Stadt zu werfen. Fragen Sie die Jugendlichen, ob Ihnen nach der Geschichte noch Ergänzungen zum Brainstorming einfallen und notieren Sie diese.



Zeitlicher Aufwand: 30 bis 40 Minuten





Lese-Vorlage

Möbel in der Stadt

In einer großen Stadt gibt es ein bekanntes Möbelhaus mit dem Namen „Jütlandia“. Es ist bei den Kund/innen beliebt und gilt als familienfreundlich. Weil immer weniger Menschen in der Stadt ein Auto besitzen, entscheidet sich das Möbelhaus dazu, ein leerstehendes Gebäude direkt in der Innenstadt zu kaufen.

Das Möbelhaus wird so gebaut, dass man dort ohne Auto einkaufen kann, was auch dem Wunsch der Stadt entspricht. Dazu gibt es einen zusätzlichen Deal mit der Stadtverwaltung: Das Möbelhaus erneuert die heruntergekommene Fußgängerzone und die U-Bahn-Station in der Nähe des Möbelhauses, um viel Geld (10 Millionen Euro). Dafür darf das Möbelhaus für die nächsten 20 Jahre eine eigene Haus- bzw. Platzordnung für diese beiden Bereiche erlassen. Es gibt eine Anrainer/innen-Befragung, ob der Deal zwischen der Stadt und „Jütlandia“ so abgeschlossen werden soll. Diese Befragung geht eindeutig für den Deal aus. „Jütlandia“ renoviert daraufhin die Fußgängerzone sowie die U-Bahn-Station um das versprochene Geld.

Kurz darauf erlässt das Möbelhaus die neue Hausordnung: Ab sofort dürfen sich keine Obdachlosen mehr in der Fußgängerzone aufhalten und die U-Bahn-Station darf nur mehr dann benutzt werden, wenn man zum Einkaufen davor oder danach im Möbelhaus war.



Wahl-Quiz



Pädagogische Zielsetzung: Wissenserweiterung rund um die Wien-Wahl



Material: Quizfragen, Material zur Visualisierung der richtigen Ergebnisse (siehe unten)



ANLEITUNG

Wie Sie das Quiz zur Wahl gestalten bleibt ganz Ihnen überlassen. Sie können das Quiz sowohl zeitlich als auch bezüglich der Organisationsform (Einzelarbeit, Kleingruppen, schriftlich, mündlich im Plenum) frei gestalten. Unserer Erfahrung nach liegt der einzig wichtige Kniff bei der Anleitung von verschiedenen Quiz-Formaten darin, einen Schwerpunkt darauf zu legen, richtige Informationen durch eine entsprechende Visualisierung zu unterstützen (z.B. mit roten oder grünen Kärtchen, Visualisierung richtiger Infos via Handout oder Power-Point).

Ideen für Quizfragen finden Sie im Anschluss. Diese können Sie beliebig erweitern oder variieren.



Zeitlicher Aufwand: 10 bis 20 Minuten



Quiz-Fragen:



Es gab in Wien schon einmal eine Bürgermeisterin.

Falsch. In Wien war noch nie eine Frau Bürgermeisterin. Seit 1282 gibt es Aufzeichnungen zum Bürgermeisteramt. Seither hatten dieses Amt ausschließlich Männer inne.

Quelle:

<https://www.wien.gv.at/kultur/archiv/politik/bgmliste.html>



? In Wien leben mehr Personen, die nicht wahlberechtigt sind, als Personen, die wahlberechtigt sind.

Falsch. In Wien leben etwa 1,9 Millionen Menschen. 1,3 Millionen Menschen sind wahlberechtigt, davon etwa 230.000 aber nur auf Bezirksebene.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/presse/2020/07/24/wien-wahl-2020-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>

<https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/index.html>

? Bei der letzten Gemeinderatswahl (2015) waren mehr Personen wahlberechtigt als dieses Jahr.

Richtig. Für den Wiener Landtag bzw. Gemeinderat waren 2015 1.143.045 Personen wahlberechtigt, 2020 sind es nach vorläufigen Zahlen 1.133.011.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/presse/2015/08/11/wien-wahl-2015-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>

<https://www.wien.gv.at/presse/2020/07/24/wien-wahl-2020-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>

? Wien ist das größte aller neun Bundesländer.

Falsch. Wien ist zwar das bevölkerungsreichste Bundesland mit etwa 1,9 Millionen Einwohner/innen, jedoch ist es flächenmäßig das kleinste mit etwa 414,87 km².

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wien>

? Etwa 30 % der Menschen, die in Wien leben, haben eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Richtig. Das bedeutet auch, dass etwa 30 % der Wienerinnen und Wiener nicht auf Gemeinderatsebene wählen dürfen (Stand: 2019).

Quelle:

<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>



? Die meisten Wiener und Wienerinnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft stammen aus Deutschland.

Falsch. Die meisten Wienerinnen und Wiener mit ausländischer Staatsbürgerschaft stammen aus Serbien (Stand 2019, Platz 2: Türkei, Platz 3: Deutschland, Platz 4: Polen, Platz 5: Bosnien, Platz 9: Syrien, Afghanistan: Nicht in den Top 10).

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>

? In Wien gibt es 20 Bezirke.

Falsch. In Wien gibt es 23. Gemeindebezirke. Bei der Wien-Wahl werden auch die Bezirksvertretungen dieser 23 Bezirke gewählt.

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Gemeindebezirke

? Im Wiener Bezirk Favoriten leben mehr Menschen als in ganz Tirol.

Falsch. Favoriten ist der Wiener Bezirk mit den meisten Einwohner/innen (etwa 200.000). In Tirol leben insgesamt etwa 760.000 Menschen. In Innsbruck, der größten Stadt Tirols etwa 130.000 Personen.

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Gemeindebezirke

<https://de.wikipedia.org/wiki/Innsbruck>

THEMA: WOHNEN

? In Wien lebt mehr als 40 % der Menschen allein.

Richtig. Im Jahr 2019 waren 44 % aller Haushalte von nur einer Person bewohnt. Das ist der mit Abstand der höchste Wert aller Bundesländer.

Quellen:

<http://wko.at/statistik/bundesland/Privathaush.pdf>

? In Wien lebt etwa ein Viertel der Bevölkerung im Gemeindebau.



Richtig. Im Jahr 2019 lebten 23 % der Wiener Bevölkerung in einem Gemeindebau. Weitere 20 % lebten in einer Genossenschaftswohnung. Nur 18 % sind wohnhaft in einer eigenen Wohnung oder in einem eigenen Haus.

Quellen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/wohnen/index.html



In Wien gibt es mehr Menschen, die in einer öffentlichen Mietwohnung leben, als in einer privat vermieteten Wohnung.

Richtig. Im Jahr 2019 lebten 23 % der Wohnbevölkerung in einem Gemeindebau und 20 weitere % lebten in einer Genossenschaftswohnung. Privat vermietet waren zu dieser Zeit Wohnungen, in denen 36 % der Wiener Bevölkerung lebten.

Quellen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/wohnen/index.html



Wien ist das Bundesland in dem das Leben in Mietwohnungen von allen Bundesländern am teuersten ist.

Falsch. Vergleicht man alle Wohnungen in den Bundesländern, sind Wohnungen in Vorarlberg und Tirol teurer als in Wien. Eine Mietwohnung in Wien kostet im Durchschnitt 555 Euro, in Vorarlberg etwa 630 Euro.

Quellen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/wohnen/index.html

THEMA: UMWELT-VERKEHR



In Wien besitzen nur etwa 20 % aller Bewohner/innen einen PKW.

Falsch. In Wien besitzen etwa 37,4 % der Wohnbevölkerung ein eigenes Auto. Wien ist damit das Bundesland mit der geringsten Dichte an PKWS gerechnet auf die Bevölkerung (vgl.: Burgenland 67 %). Im Vergleich zu 2015 ist dieser Wert leicht gestiegen (vgl. 2015: 37,25%).

Quellen:



[http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge - bestand/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/index.html)

? Mehr als die Hälfte des Wiener Stadtgebiets sind Grünflächen.

Richtig. 2019 wurde erhoben, dass 53 % des Wiener Stadtgebiets aus Grünflächen besteht. Vor 10 Jahren waren es etwas weniger (51 %).

Quellen:

<https://kurier.at/chronik/wien/wien-gehoert-zu-den-gruensten-metropolen-europas/400480591>

? Der Anteil der Radfahrer/innen am Straßenverkehr hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt.

Falsch. Aktuell werden etwa 7 % der Wege in Wien mit dem Rad zurückgelegt. Die Zahlen steigen sehr langsam. 1995 waren es etwa 5 %. 2013/2014 etwa 6,5 %.

Quellen:

<https://www.derstandard.at/story/2000076782946/derradverkehr-stocken-ins-geraet>

<https://www.fahrradwien.at/radfahren-in-zahlen/>

? Wien ist die österreichische Stadt mit der günstigsten Öffi-Jahreskarte.

Falsch. In Wien kostet eine reguläre Jahreskarte aktuell 365 Euro. In Graz zahlt man aktuell 298 Euro, in Linz sind es 285 Euro. Die meisten anderen Jahreskarten, die für ein gesamtes Bundesland gelten sind jedoch gleich günstig wie in Wien oder etwas teurer.

Quellen:

https://www.linzag.at/portal/de/privatkunden/unterwegs/tickets_tarife/semester_und_jahrestickets/semester_und_jahresticketsprodukt_detail_3824.html#

<https://de.wikipedia.org/wiki/365-Euro-Ticket#K%C3%A4rnten>

? In Wien werden etwa 30 % aller Wege zu Fuß zurückgelegt.

Richtig. Aktuell sind es etwa 28 %. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden 38 % zurückgelegt, 7 % mit dem Rad und etwa 27 % mit dem Auto (2019). 1993 lag der



Anteil der PKWS bei den genutzten Verkehrswegen noch bei 40 %. Seit 2014 ist dieser sogenannte „Modal-Split“ in etwa gleich geblieben.

Quellen:

<https://www.wienerlinien.at/eportal3/ep/contentView.do/pageTypeld/66528/programId/67199/contentTypeld/1001/channelId/-47395/contentId/68061>

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150210_OTS0091/modal-split-2014-radfahren-in-wien-immer-beliebter

THEMA: ARBEIT-SOZIALES

? In Wien gibt es mehr angezeigte Straftaten als in anderen Bundesländern.

Richtig. Letztes Jahr wurden insgesamt knapp 490.000 Anzeigen bei der Polizei eingebracht. Davon wurden 35 % der Straftaten in Wien angezeigt, obwohl in Wien nur etwa 20% der Gesamtbevölkerung leben. Angezeigt heißt in dem Fall allerdings noch nicht, dass es wirklich einen Straftäter oder eine Straftäterin gibt oder eine Straftat stattgefunden hat, sondern nur das eine Anzeige bei der Polizei eingebracht wurde.

Quellen:

https://bundeskriminalamt.at/501/files/Broschuere_PKS_2019.pdf

<https://www.vienna.at/features/crime-map>

? In Wien steigt die Kriminalität in den letzten Jahren stetig.

Falsch. Letztes Jahr wurden insgesamt circa 490.000 Anzeigen bei der Polizei eingebracht. Davon waren 35 % der Straftaten in Wien angezeigt (ca. 175.000 Anzeigen). 2014 wurden ca. 203.000 Anzeigen in Wien eingebracht. Der langfristige Trend geht sowohl in Österreich als auch in Wien langsam aber stetig zurück.

Quellen:

https://bundeskriminalamt.at/501/files/Broschuere_PKS_2019.pdf

<https://www.vienna.at/kriminalitaet-in-wien-2014-gab-es-10-000-anzeigen-weniger/4263210>

? In Wien beziehen mehr Menschen von der Mindestsicherung als in allen anderen Bundesländern.



Richtig. 2019 bezogen etwa 270.000 Menschen in Österreich Mindestsicherung. Davon waren etwa 155.750 Bezieher/innen aus Wien. Das entspricht knapp 60 Prozent, obwohl in Wien nur etwa 20 % der österreichischen Bevölkerung leben.

Quellen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/sozialleistungen_auf_landesebene/mindestsicherung/index.html



In Wien leben mehr arbeitslose Menschen als in allen anderen Bundesländern.

Richtig. Im August 2020 waren von knapp 372.000 arbeitslos gemeldeten Personen etwa 148.000 Personen aus Wien (knapp 40 %).

Quellen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerung_nach_erwerbsstatus/078627.html

<https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/arbeitsmarktdaten>



In Wien sind mehr Menschen beschäftigt als in allen anderen Bundesländern.

Richtig. Im August 2020 waren von etwa 3,8 Millionen Beschäftigten 847.670 in Wien tätig. Das entspricht einem Anteil von 22,3 %.

Quellen:

https://www.wko.at/service/w/zahlen-daten-fakten/AM-im-Ueberblick_1.pdf

<http://wko.at/statistik/extranet/BeschStat/BLDxSparte.pdf>



In allen österreichischen Bundesländern sind Kindergärten und Kinderkrippen für alle Kinder gratis.

Falsch. Wien ist das einzige Land in dem sowohl Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren, als auch der Kindergartenbesuch gratis sind (Stand: August 2020). In den meisten anderen Bundesländern ist ein halbtägiger Kindergartenbesuch ab 2,5 Jahren gratis.

Quellen:

https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/kinderbetreuung/2/Seite.370130.html



(Informationen zuletzt abgerufen am 17.9.2020)



TEIL 4: Häufig gestellte Fragen (FAQS)



ANLEITUNG:

In diesem Abschnitt finden Sie häufig gestellte Fragen von Jugendlichen zur Wien-Wahl 2020. Die einfachste Form der Nutzung dieser Infos ist natürlich das Kopieren der Fragen und deren Ausgabe als Handout als eine Basis-Information.

THEMA: WAS WIRD GEWÄHLT?



Was wird am 11. Oktober eigentlich gewählt?

Am 11. Oktober finden die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen statt. Da Wien sowohl eine Stadt als auch ein Bundesland ist, hat der Gemeinderat auch die Funktion eines Landtages. Gleichzeitig werden die Bezirksvertretungen der 23 Gemeindebezirke gewählt. Im Wiener Landtag bzw. Gemeinderat sitzen 100 Personen.



Welche Aufgaben hat der Wiener Landtag?

Der Wiener Landtag kann Landesgesetze und Landesverfassungsgesetze beschließen. Die Gesetze können etwa Themen wie Baurecht, geförderten Wohnbau, Natur- und Landschaftsschutz, Tourismus- und Veranstaltungen, Abfallwirtschaft, Jugendschutz sowie Kindergärten und Horte betreffen. Gemeinsam mit dem Nationalrat ist der Landtag außerdem etwa für die Themen Jugendfürsorge und Jugendschutz, das Sozialwesen, Krankenhäuser, Gesundheit sowie Elektrizität zuständig.

Quellen:

<https://www.parlament.gv.at/PERK/BOE/PR/>

<https://www.oesterreich.gv.at/themen/jugendliche/jugendrechte/3/Seite.1740220.html>





Welche Aufgaben haben die Wiener Bezirksvertretungen?

Die 23 Wiener Bezirksvertretungen werden ebenso am 11. Oktober gewählt. Die Bezirksvertretungen haben, wie der Gemeinderat, ein eigenes Budget. Sie kümmern sich um viele Angelegenheiten des Bauwesens, etwa durch die Gestaltung des Verkehrs, von Parks, Märkten und öffentlichen Plätzen, von Freizeitanlagen und Sporteinrichtungen. Die Bezirksvertretungen entscheiden auch mit beim Bau von Schulen und Kindergärten. Dazu können sie verschiedene Sport, Sozial-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen planen und durchführen. Außerdem sind die Bezirke zuständig für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen, die Ausstellung von Pässen, die Meldungen des Wohnsitzes oder die Ausstellung von Staatsbürgerschaften.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/bezirke/dezentralisierung/organe/bezirksvertretungen.htm>

!

<http://www.refreshpolitics.at/politik-die-basics/die-gemeinde/die-organe-der-gemeinde/>

THEMA: WAHLRECHT UND WAHLPROZESS



Wer darf am 11. Oktober zur Wahl gehen?

Es dürfen all jene Staatsbürger/innen teilnehmen, die am Wahltag bereits 16 Jahre oder älter sind und deren Hauptwohnsitz in Wien ist (Stichtag 14. Juli 2020). Die Wahlberechtigten dürfen den Landtag bzw. Gemeinderat und die Bezirksvertretungen wählen. EU-Bürger/innen mit Hauptwohnsitz in Wien dürfen ausschließlich die Bezirksebene wählen aber nicht den Landtag bzw. den Gemeinderat. Wahlberechtigt sind etwa 1,4 Millionen Menschen, davon dürfen etwa 230.000 nur auf Bezirks-Ebene wählen, weil sie Staatsbürger/innen aus dem EU-Ausland sind.

Quellen:

https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/wahlen/5/Seite.320622.html

<https://www.wien.gv.at/presse/2020/07/24/wien-wahl-2020-vorlaeufige-anzahl-der-wahlberechtigten>





Wie wähle ich richtig? Etwa 2 Wochen vor der Wahl erhält jeder Wähler/jede Wählerin eine „amtliche Wahlinformation“. Darin steht an welchem Ort/Wahllokal man wählen darf und was bei der Wahl sonst noch wichtig ist. Die Stimme kann man im zugewiesenen Wahllokal am Sonntag, 11. Oktober 2020, abgeben. Die Wahl-Lokale haben zwischen 7:00 und 17:00 Uhr geöffnet. Zur Wahl muss ein Identitätsdokument (Führerschein, Reisepass oder ein Personalausweis) mitgenommen werden. Im Wahllokal erhält man zwei Stimmzettel und ein Kuvert. Der weiße Stimmzettel ist für die Wahl des Gemeinderats, der gelbe Zettel für die Wahl der Bezirksvertretungen. Beide Stimmzettel füllt man alleine und geheim in der Wahlkabine aus, steckt sie in das Kuvert und wirft das Kuvert anschließend in die dafür vorgesehene Box. Die Stimmzettel sind gültig, wenn eindeutig zu erkennen ist, welche Parteiliste der Wähler oder die Wählerin wählen wollte.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/politik/wahlen/grbv/2020/wie.html>

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000320>



Was passiert mit meiner Stimme, wenn ich ungültig wähle?

Wenn ich bei der Landtagswahl ungültig wähle (etwa weil ich mehrere verschiedenen Parteien und Kandidat/innen ankreuze, den Stimmzettel leer lasse oder durchstreiche) gilt meine Stimme zwar als abgegeben, aber nicht als gültig. Bei der letzten Wahl waren von ca. 854.000 abgegebenen Stimmen etwa 21.000 ungültig.

Quelle:

<https://wahlarchiv.wienerzeitung.at/wahl/landtag/wien/2015/wien+40437/>

THEMA: BRIEFWAHL



Was tue ich, wenn ich am 11. Oktober nicht zur Wahl gehen kann?

Die Menschen, die am 11. Oktober nicht persönlich im Wahl-Lokal wählen wollen bzw. können, haben die Möglichkeit eine Wahlkarte zu beantragen. Mit dieser Wahlkarte kann man in jedem Wahl-Lokal am Wahltag wählen oder die Wahlkarte



rechtzeitig per Post verschicken (Achtung Frist!). Wählen per Wahlkarte wird deshalb umgangssprachlich auch als „Briefwahl“ bezeichnet.

? Wie funktioniert die Brief-Wahl?

Die Wahlkarte kann ab sofort online über die [Webseite der Stadt Wien](https://www.wien.gv.at/amtshelfer/dokumente/verwaltung/wahl/antraege/wahlkartenantrag.html) , per E-Mail oder persönlich beantragt werden. Sie muss spätestens am 11. Oktober um 17:00 Uhr im Wahllokal ankommen. Das Beantragen der Wahlkarte ist kostenfrei und online bis 7. Oktober 2020 möglich. **Wichtig:** Wenn jemand eine Wahlkarte beantragt und dann trotzdem im eigenen Wahl-Lokal wählt muss die Wahlkarte mitgenommen werden.

Quelle:

<https://www.wien.gv.at/amtshelfer/dokumente/verwaltung/wahl/antraege/wahlkartenantrag.html>

THEMA: KANDIDAT/INNEN UND PARTEIEN

? Welche Parteien treten bei der Wien-Wahl an?

Insgesamt treten neun Parteien in allen Bezirken an. Diese Parteien sind: [SPÖ](#), [FPÖ](#), [GRÜNE](#), [ÖVP](#), [NEOS](#), [HC](#), [LINKS](#), [BIER](#) und [SÖZ](#). Dazu kommen weitere Parteien, die nur in einzelnen Bezirken antreten. Um in ganz Wien auf dem Stimmzettel zu stehen, müssen jene Parteien, die nicht im aktuellen Landtag sitzen, je 100 Unterstützungserklärungen in den 18 Wiener Wahlkreisen sammeln.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/politik/wahlen/grbv/2020/parteien/index.html>

<https://www.vienna.at/neun-parteien-treten-bei-wien-wahl-2020-an/6706916>

? Was passiert mit meiner Stimme, wenn ich eine Partei wähle, die es nicht in den Landtag oder Gemeinderat schafft?

Parteien, die bei der Wien-Wahl weniger als 5 % der abgegebenen Stimmen erhalten, bekommen keinen der 100 Sitze im Wiener Landtag. Die für diese Parteien abgegeben Stimmen werden zu gleichen Teilen auf die Parteien aufgeteilt, die mehr als die 5 Prozent bekommen. Deshalb wird in dem Fall auch manchmal von einer „verlorenen Stimme“ gesprochen.



Quelle:

<https://wien.orf.at/stories/3044178/>



Kann ich für den Gemeinderat eine andere Partei wählen, als für die Bezirksvertretung?

Ja das ist möglich. Deshalb gibt es bei der Wahl auch zwei Stimmzettel (weiß=Gemeinderat, gelb=Bezirksvertretung).

Quelle:

<https://www.wien.gv.at/politik/wahlen/grbv/2020/wahlkarte.html>



Kann ich bei der Wahl auch direkt bestimmte Personen wählen?

Ja, man kann sowohl auf Gemeinderats- als auch auf Bezirksebene direkt eine Person wählen. Allerdings gilt das Prinzip „Partei schlägt Person“. Das heißt ich muss jedenfalls auch eine Partei wählen, kann mir da aber aussuchen, welchem Kandidaten oder welcher Kandidatin ich direkt meine Stimme geben will (=Vorzugsstimme). Bei der Wien-Wahl können insgesamt sogar 4 Vorzugsstimmen abgegeben werden. Bekommt eine Person sehr viele direkte Vorzugsstimmen hat sie bessere Chancen in den Gemeinderat bzw. in die Bezirksvertretung zu kommen. Wichtig: Wenn ich direkt eine Person wähle, die nicht bei der Partei ist, die ich auch am Stimmzettel angekreuzt habe, dann gilt meine Stimme nur für die angekreuzte Partei.

Quelle:

https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/wahlen/9/Vorzugsstimmenvergabe_Wien_Wahl_2020.html



Kann ich den Wiener Bürgermeister oder die Wiener Bürgermeisterin direkt wählen?

Nein. Der Wiener Bürgermeister oder die Wiener Bürgermeisterin wird vom Wiener Gemeinderat mit Stimmenmehrheit gewählt. Aktuell ist Michal Ludwig von der SPÖ (seit 2018) Wiener Bürgermeister.

Quellen:

<https://www.wien.gv.at/recht/landesrecht-wien/rechtsvorschriften/html/v1000000.htm>





Kann die Wahl wegen Corona überhaupt stattfinden?

Ob eine Wahl stattfindet, entscheidet grundsätzlich das zu wählende Gremium selbst. Das heißt in Wien müsste der Wiener Gemeinderat eine Verschiebung beschließen und zwar mit 2/3 der abgegebenen Stimmen.

Quelle:

<https://www.tt.com/artikel/16839938/wien-wahl-verschieben-zum-gegenwaertigen-zeitpunkt-kein-thema>

(Informationen zuletzt abgerufen 17.9.2020)

